

Jahresbericht für 1941

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **16 (1941)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeiner Jahresbericht 1941.

Das Jahr hat sich für uns im allgemeinen so gestaltet, wie es unter den herrschenden Verhältnissen zu erwarten war. Außer der Generalversammlung (s. u.) war es aussichtslos, noch eine andere Mitgliederversammlung einzuberufen zur Behandlung einiger Geschäfte oder für einen Vortrag. Mit Mühe konnte sich der Vorstand zweimal versammeln; hingegen fanden etliche Besprechungen unter einzelnen Vorstandsmitgliedern statt.

Die Generalversammlung tagte bei schwachem Besuche am 2. März in der „Sonne“ in Möhlin. Nach der Genehmigung der Jahresberichte erfolgte die einstimmige Wahl von Hrn. Emil Müller, Grundbuchgeometer in Frick, in den Vorstand für den zurücktretenden Hrn. Dr. Höchle in Frick. Ein bestimmtes Tätigkeitsprogramm aufzustellen, wäre auch jetzt wieder zu gewagt gewesen, da immer noch genügend altes Berg an der Kunkel hängt, z. B. die Untersuchung des prähistor.-röm. „Bürkli“ bei Möhlin, der Keramikfund zwischen Frick und Deschgen, die Beteiligung an der Restaurierung der Johanniterkapelle in Rheinfelden usw. Neu kam hinzu die Durchführung der Totivaktion der Schweiz. Ges. f. Volkskunde im Fricktal, worüber deren Leiter, Hr. Dr. E. Baumann die nötigen Erläuterungen brachte. Zum Schlusse hielt A. Senti einen Vortrag über die „Entwicklung der schweizerisch-österreichischen Politik am Oberrhein bis zur letzten Erbeinigung“.

Die Tätigkeit im Jahre 1941 war stark gehemmt durch die andauernde Mobilisation und ihre Begleitumstände: Militärdienst, Ueberlastung vieler Vorstands- und Vereinsmitglieder mit beruflichen Arbeiten. Der Verkehr mit den Mitgliedern auf badischer Seite war weiterhin stark gehemmt durch die Grenzsperre, sodaß verschiedene nur gemeinsam lösbare Forschungsarbeiten wieder liegen blieben.

1. Bodenforschung.

Zwei schöne Geldbeträge seitens der Bürgergemeinde Möhlin und der Schuhfabrik Bata A.-G. und die durch ein besonderes Geschenk gestärkte allgemeine Kasse ermöglichten fast überraschend den Beginn der schon lange geplanten Erforschung der sog. Riburg oder des „Bürkli“. Wir behalten das Problem, das sich uns hier erhob, in den Augen und hoffen, daß uns bald weitere Nachforschungen in dieser Gegend möglich sein werden. Unsere nächste Ar-

beit wird die Untersuchung der sog. „Kaserne“ sein; es sind aber vom Pferrichgraben bis nach Wallbach auch noch 5 oder 6 Warten zu behandeln, die Alemannengräber im Heimenholz aufzunehmen und z. T. noch zu untersuchen, wozu jedes Jahr noch Zufallsfunde kommen wie Teilstrecken der südufrigen römischen Rheintalstraße von Augst bis gegen den Bözberg. (Ueber die bisherigen „Bürkli“-Forschungen siehe den ausführlichen Bericht!)

Auf der Suche nach der sagenhaften Burg bei Wegenstetten (vide Argovia Bd. XVI, pag. 179) fanden Sek.-Lehrer Müller und a. Lehrer Ackermann letzten Herbst auf Wallhäusern südlich vom Dorfe Wegenstetten im ebenen Wiesengelände eine Ueberwölbung, die sich beim genauen Nachsehen als Ruinenhügel eines Gebäudes erwies. Früher schon wurden in der Nähe beim Aufgraben des Bodens röm. Leistenziegel gefunden. Der Flurname Wallhäusern, welsche Häuser, mag auf den Ursprung des Gebäudes hinweisen. Die Lage der Dertlichkeit wäre aber für eine Burg ebenfalls gegeben. Einzig eine Untersuchung mit Bichel und Spaten wird die Aufklärung bringen, ob es sich hier um die Ueberreste eines röm. Gebäudes oder einer mittelalterlichen Burg handelt.

2. **Die Botivaktion** wurde durchgeführt in den Monaten Juli, August und Oktober und ergab im Vergleich mit andern Landesgegenden zahlenmäßig eine geringe Ausbeute; hingegen handelt es sich mehr um qualifizierte Kunstwerke als nur um Aeußerungen der Volkskunst. Auch hierüber wird ein ausführlicher Bericht erscheinen. Wichtig für uns ist, daß diese Nachforschungen manche Gelegenheit boten zu Einblicken in einige Pfarrarchive, die noch wertvolles archivalisches und künstlerisches Gut enthalten. So konnten nebenbei wichtige Vorarbeiten getan werden für die Aufnahme der Kunstaltertümer, die bis jetzt im Aargau hauptsächlich durch den Mangel an Mitteln aufgehalten wurde; andere und selbst Bergkantone sind darin weit voran dank weitgehender staatlicher Unterstützung.

3. **Unsere Zeitschrift** erfreut sich stets hohen Ansehens. Anerkannt wird namentlich auch die glückliche Mischung leichteren und rein wissenschaftlichen Inhaltes. Wir konnten dementsprechend im Laufe des Jahres einen erfreulichen Erlös aus einzelnen Nummern, ganzen Jahrgängen und Beilagen erzielen. Verschiedenen Bibliotheken und wissenschaftlichen Instituten des In- und Auslandes mußten wir die Reihe unserer Veröffentlichungen ergänzen. Leider

bedingen die allgemeinen Umstände immer wieder beträchtliche Verspätungen; wir sind zwar nicht allein rückständig.

4. Die **Abonnen-** und **Mitgliederzahl** hat sich trotz mehrerer Austritte auch dies Jahr wieder erhöht. Den schönsten Zuwachs hatten wir in Möhlin, das an die zweite Stelle gerückt ist und durch private und Gemeindebeiträge sein Wohlwollen kräftig bekundet hat. Eintritte 38; Austritte 17 (gest. 5).

5. Der **Verkehr** mit andern Gesellschaften und einzelnen Forschern war wieder sehr rege; er bewegte sich so ziemlich durch alle geschichtlichen Wissensgebiete. Der Präsident vertrat die Vereinigung in mehreren Versammlungen: Schweiz. Ges. f. Urgesch. i. Solothurn, Gesellschaft Pro Bindonissa i. Brugg, Histor. Ges. des Kts. Aargau in Lenzburg, Schweiz. Geschichtsforschende Gesellschaft (Hundertjahrfeier in Bern und Laupen).

6. Das **Museum** hat ein außerordentlich gedeihliches Jahr hinter sich (s. dessen Bericht!). Unsere Vereinigung spendete einen Beitrag von Fr. 200. — zur Erwerbung des Klingnauer Ofens, und einige Mitglieder gaben schöne Scherflein an die Kosten eines Werkleins von Markus Dinkel.

Der Vorstand.